

Das Kriegsgewitter auf dem Balkan.

Der Krieg ist nun auf der ganzen Linie entbrannt. Blutrot färbt sich gegenwärtig der Horizont des Balkans...

Die schwachbesetzten alten Wachtürme der Türken dürften kaum zu halten sein und das Vordringen der montenegrinischen und serbischen Truppen...

Die erste Rolle auf dem Kriegsschauplatz spielten bis gestern die Montenegriner, die sich überall exponieren. Die Stellung Montenegro ist aber auch eine andere als die der übrigen Balkanstaaten...

Nun gesellen sich zu dem Kampf noch die Serben und Bulgaren, die ersten Treffen an der Grenze haben bereits stattgefunden. Die Würfel sind gefallen, die Zukunft wird das Resultat dieses lauffrigen Kriegsspiels zeitigen...

Unter der Vorherrschaft eines europäischen Konflikts.

Paris, 17. Oktober. (Spez.) Rußland, das anscheinend immer noch auf Ueberraschungen von Seiten Oesterreich-Ungarns gefaßt ist...

So hat sich jetzt die russische Regierung, wie das Echo de Paris' aus informierter Stelle erfahren haben...

Gleichzeitig sind Verhandlungen eingeleitet worden, die auf die Vermeidung eines europäischen Konflikts anlässlich des Balkankrieges abzielen.

Wie es heißt, hat Oesterreich, um einen europäischen Konflikt zu vermeiden, sich mit diesem Vorschlag einverstanden erklärt.

Die Kriegserklärung der Türkei an Serbien und Bulgarien.

P. London, 17. Oktober. Der Agentur Reuters wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Türkei Bulgarien und Serbien den Krieg erklärt hat.

P. Wien, 17. Oktober. Dem „Korrespondenz-Bureau“ wird aus Belgrad mitgeteilt, daß die serbische Regierung nachmittags durch den Gesandten Nenadowitsch der türkischen Regierung den Krieg erklärt und diesen Umstand zur Kenntnis der Großmächte gebracht hat.

Kriegserklärung durch Griechenland. Athen, 18. Oktober. (Spez.) Die griechische Regierung hat beschlossen, der Türkei den Krieg zu erklären.

Das erste Treffen der Türken mit den Serben. Belgrad, 17. Oktober. (P. Z. - M.) Gestern mittag überschritten die türkischen Truppen mit den Albanern die serbische Grenze gegenüber vor Kuschumla.

zurück. Die Türken ließen auf serbischem Territorium 200 Tote zurück. Am Abend wurde der Kampf beendet. Heute wurde er jedoch wieder aufgenommen und dauert noch an.

Ein indiscreter Balkandiplomat.



J. S. Plamenatz, Montenegrin Ambassador in Constantinople.

Der bisherige Geschäftsträger Montenegro in Konstantinopel, Plamenatz, hatte auf seiner Durchreise nach Cetinje in Bukarest dorthigen Journalisten ein Interview gewährt...

Unter Bild zeigt den heißblütigen montenegrinischen Gesandten, dem ein wenig mehr Zurückhaltung anzurufen wäre.

Türkische Flottenaktion. Paris, 17. Oktober. Ueber eine bevorstehende türkische Flottenaktion liegen hier folgende Nachrichten vor: Zwei türkische Panzerkreuzer, Mehmed Emin Barbarossa und Zughat Reis sind in den Dardanellen eingetroffen.

Sofia, 17. Oktober. Aus Furcht vor einem überaus heftigen Angriff der türkischen Flotte aus die Städte Warna und Burgas in aller Eile befestigt worden.

London, 17. Oktober. Wie die Daily Mail mitteilt, hat der Kapitän des englischen Petroleumdampfers Serbia, Dara, gestern früh gegen 3 Uhr etwa 25 Meilen von der bulgarischen Küste drei Kriegsschiffe gesichtet.

Konstantinopel, 17. Oktober. Der ins türkische Hauptquartier entsandte Kriegsberichterstatter der „Press Central“ meldet:

Heute Abend veröffentlicht das Kriegsministerium die Bestimmungen für die Korrespondenten der fremden Zeitungen, die die türkischen Truppen ins Feld begleiten.

Alle Telegramme müssen in französischer Sprache geschickt werden. Telegramme und Briefe unterliegen der Zensur. Bisher ist den Korrespondenten nur gestattet, die Ostarmee zu begleiten.

Konstantinopel, 17. Oktober. Die gestern nach Konstantinopel gelangte Nachricht von der Einnahme Stutari durch die Montenegriner hat sich, wie von Anfang an vermutet wurde, als unrichtig herausgestellt.

Die bei der Westarmee befindlichen türkischen Korrespondenten berichten, daß die Montenegriner die Belagerung von Stutari sofort bei Erscheinen der Elbasan-Medise-Division aufgehoben haben.

Die Montenegriner haben bei dem sich entspinneuden Gefecht große Verluste erlitten und mußten sich zurückziehen.

Konstantinopel, 17. Oktober. (Spez.) Die Montenegriner haben in den Gefechten 600 Mann an Toten eingebüßt. Drei Feldbatterien sind in die Hände der verfolgten türkischen Truppen gefallen.

Rom, 17. Oktober. Zwischen den Kreta-Schutzmächten findet augenblicklich ein Meinungsaustrausch statt über die Haltung, die die vier Mächte gegenüber dem Vorgehen der griechischen Kammer einzunehmen beabsichtigen.

zurückziehen. Die Montenegriner haben in den Gefechten 600 Mann an Toten eingebüßt. Drei Feldbatterien sind in die Hände der verfolgten türkischen Truppen gefallen.

Konstantinopel, 17. Oktober. Hier eingelaufene Nachrichten besagen, daß der türkische Posten bei Preshova gestern von serbischen Truppen, die Artillerie mit sich führten, angegriffen worden ist.

Die Mächte wollen daher von einer Blockade Kretas vorläufig absehen, da hierzu mindestens 16 Kriegsschiffe notwendig wären und sich darauf beschränken, ein französisches, ein englisches und wahrseheinlich auch ein italienisches Kriegsschiff in den kretischen Gewässern bereit zu halten.

Konstantinopel, 17. Oktober. Die Pforte beschloß, diejenigen griechischen Dampfer, die fremde Ladung führten, freizugeben. Die Maßnahme hat einen zweifelhaften Charakter, da sie weder als Annahme noch als Ablehnung des griechischen Ultimatum angesehen werden kann.

Athen, 17. Oktober. Ein kretisches Exekutiv-Komitee verwalte von heute ab Kreta als administrative Kommission. Es sollen Neuwahlen angeordnet werden entsprechend den kretischen Gesetzen.

Athen, 17. Oktober. Wie die Regierung eben bekannt gibt, wurden heute die diplomatischen Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei abgebrochen.

Bukarest, 17. Oktober. (Spez.) In einem vielbemerkten Artikel betrachtet der „Neveval“ die Lage infolge des trotz österreichischer und russischer offizieller Beruhigungversuche immer deutlicher hervortretenden Interessengegensatzes der beiden Kaiserreiche.

Der türkische Senator Baharia, ein Kuzowallache und Rumäne, wurde hier über die Lage befragt und erklärte, die Pforte wie die Balkanstaaten seien nach der kategorischen Erklärung der Mächte, daß Gebietsverschiebungen nicht geduldet würden, eigentlich auf ein zweckloses Abschlagen von Menschenleben angewiesen.

London, 17. Oktober. (Spez.) Die Blätter melden aus Cetinje, daß die montenegrinischen Verluste an Menschenleben bei den letzten Kämpfen nicht nur im Verhältnis zu der geringen Zahl der Kämpfernden sind, sondern daß sie auch ganz zwecklos erfolgten.

Nom, 17. Oktober. (Spez.) Die Blätter melden aus Cetinje, daß die montenegrinischen Verluste an Menschenleben bei den letzten Kämpfen nicht nur im Verhältnis zu der geringen Zahl der Kämpfernden sind, sondern daß sie auch ganz zwecklos erfolgten.

Podgoriza, 17. Oktober. (Spez.) Die montenegrinischen Truppen unter dem General Bulowitsch haben nunmehr große Schwierigkeiten. Die türkischen Garnisonen der Gebirgsfestungen sind stark durch Artillerie verstärkt worden.

Mailand, 17. Oktober. (Spez.) Die Zeitung „Moments“ sagt, daß eine Mailänder Bank Montenegro eine Anleihe von 20 Millionen Lire gewährt habe; die italienische Regierung garantiere für diese Anleihe.

Konstantinopel, 17. Oktober. (Spez.) Die „Dini Gazette“ jagt zu dem Bruch der diplomatischen Beziehungen: die Türkei will den Krieg nicht erklären und wartet auf die Kriegserklärung der drei Balkanstaaten Bulgarien, Serbien und Griechenland.

Hamburg, 17. Oktober. (Spez.) Die deutsche Levantelinie hat ihren Verladern mitgeteilt, daß sie Güter, die von Konstantinopel und Smyrna weiter zu verladen sind, nicht übernehmen könne.

London, 17. Oktober. Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht heute folgendes Telegramm aus Podgoriza: Die montenegrinischen Truppen unter dem Befehl des Generals Bulowitsch haben erspürliche Hindernisse auf ihrem Weg gefunden.

Hamburg, 17. Oktober. (Spez.) Die deutsche Levantelinie hat ihren Verladern mitgeteilt, daß sie Güter, die von Konstantinopel und Smyrna weiter zu verladen sind, nicht übernehmen könne.

Konstantinopel, 17. Oktober. Kriegsminister Nazim Pascha, der zum Oberstkommandierenden der türkischen Armee ernannt worden ist, wird Konstantinopel am nächsten Montag verlassen, um sich an die Grenze zu begeben und das Kommando über die Armee zu übernehmen.

P. Belgrad, 17. Oktober. Das Gefecht bei Propolaz dauert an. Die Verzögerung der Kriegserklärung erweist in Kreisen der Gesellschaft große Unzufriedenheit.

P. Belgrad, 17. Oktober. Wie die „Politika“ erfährt, werden der österreichisch-ungarische und der französische Gesandte durch andere ersetzt werden.

P. Moskau, D., 17. Oktober. Die hiesigen Exporteure halten die von der Türkei für die Durchsahrt von griechischen Getreideschiffen durch die Dardanellen gestellten Bedingungen für unannehmbar und ersuchen die russische Regierung, der Türkei entsprechende Vorstellungen zu machen.

Petersburg, 17. Oktober. (P. Z. - M.) Zur Vermeidung der Schwierigkeiten, die für die russische Getreideausfuhr aus den Häfen des Schwarzen und Euxinischen Meeres infolge der bevorstehenden Eröffnung der Feindschaften seitens Bulgariens, Griechenlands und Serbiens sowie der möglichen Schließung der Dardanellen entstehen können, wandte sich die Regierung mit energischen Vorstellungen an die Pforte und trat auch in Unterhandlungen mit allen Großmächten, um die freie Durchsahrt durch die Dardanellen für Handelschiffe unter neutraler Flagge zu wahren.

Athen, 17. Oktober. Den Kanonenbooten „A“ und „D“ gelang es um 1/3 Uhr früh, die Meerenge zwischen Prevers und dem Vorgebirge Akium zu passieren, und trafen sie um 1/5 Uhr in Woniza ein. Die Fahrt wurde unter außerordentlich schwierigen Bedingungen zurückgelegt.

P. Charlow, 17. Oktober. Von hier ist eine Abteilung des örtlichen Roten Kreuzes nach Montenegro abgereist.

P. London, 17. Oktober. „Korr. Bur.“ meldet, daß die im Auslande verbreiteten Nachrichten von der Mobilisation der österreichisch-ungarischen Truppen auf Unwahrheit beruhen.

P. Belgrad, 17. Oktober. Der König reist morgen zur aktiven Armee nach Nisch ab.

P. Belgrad, 17. Oktober. Die „Samonprawa“ meint, die Abreise des türkischen Gesandten aus Belgrad würde den Großmächtern klar machen, daß gerade die Türkei keine friedliche Entscheidung der Balkanfrage gewünscht habe.

Abreise der Gesandten. P. Konstantinopel, 18. Oktober. Dank der Verspätung des rumänischen Schiffes, die durch ein Mißverständnis der bulgarischen Behörden in Warna hervorgerufen wurde, reisen der bulgarische und der serbische Gesandte erst am 18. Oktober aus Konstantinopel ab.

P. Belgrad, 18. Oktober. (Dringend.) Dem serbischen Gesandten wurde vorgeschrieben, Konstantinopel zu verlassen und der Pforte zu erklären, daß die kritischen Fragen nur durch die Waffen entschieden werden können. Den Truppen wurde Befehl erteilt, die militärischen Aktionen zu beginnen.

Chemische Untersuchung wurde festgestellt, daß die Kugel, von der Kugel getroffen worden war, nicht ver- giftet war.

Ein neuer mexikanischer Präsident.

Die Polizei, das Heer und die Marine haben mit den Aufständigen in Veracruz gemein- same Sache gemacht und haben den Keffen des ehemaligen Präsidenten Felix Diaz zum Präsi- denten ausgerufen.

Re - v - o - l - u - t - i - o - n. Die aus Mexiko gemeldet wird, hat Madero gegen Felix Diaz, den Keffen des früheren Präsidenten, 3000 Mann entsandt.

Sunnatlen und Yundchikat

Die Partei Homildan hat in Schanghai diese Woche einen großen Parteitag abgehalten. Sunnatfen ergreift dabei mehrfach das Wort und betont, daß das Talent und die Großzügigkeit Yundchikais dazu geführt hätten, ihm die Präsidentschaft des Landes zu über- tragen.

Kunstnachrichten, Theater und Musik.

Thalia-Theater. Der Frauenfresser. Operette in 3 Akten von Leo Stein und Carl Lindau. Musik von Ed- mund Cysler. Die Wiener Jug- und Kassen- operette der Saison hat nun auch bei uns gestern abend allgemeinen Beifall errungen.

habenpläne zu popularisieren. In der Erschließung Chinas liegt der Weg zur Großmachtstellung.

Schwerer Kabelbrand.

Berlin, 17. Oktober. (Spez. der „Neuen Vöcker Zeitung.“) Ein schwerer Betriebsanfall trat heute in der zehnten Abendstunde in der Zentrale Maner- straße der Berliner Elektrizitätswerke zu.

beiten waren dadurch sehr erschwert, daß die Kabelgänge, in denen das Feuer wüthete, zuerst nicht zu erreichen waren.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg. In offizielles Vertreterin Na- lands auf der internationalen Konferenz zum Kampf gegen den Mädchenhandel, die am 8./21. Oktober in Brüssel stattfindet, sind ernannt worden: vom Mini- sterium des Innern A. A. Ward, vom Justizmini- sterium B. S. Derjushinski und vom Ministerium des Auswärtigen Herr Scherebow.

Moskau. Der Erzkönig Manuel von Portugal weiß, wie die „Mosk. D. Ztg.“ berichtet, gegenwärtig in Moskau und wahr strengstens sein Infognito.

Der Gast besucht eifrig die Theater, die fashio- nabeln Restaurants und sucht überhaupt gerne die Säulen hem, wo man sich nicht zu langweilen pflegt.

Der Gast besucht eifrig die Theater, die fashio- nabeln Restaurants und sucht überhaupt gerne die Säulen hem, wo man sich nicht zu langweilen pflegt.

Der Gast besucht eifrig die Theater, die fashio- nabeln Restaurants und sucht überhaupt gerne die Säulen hem, wo man sich nicht zu langweilen pflegt.

das reizende, von pikantem Reize durchwobene Kou- plett: „Frauen und Bücher.“ Es läßt sich nicht leugnen, daß hin und wieder Reminiszenzen an bekannte Melodien auftauchen und schablonehafte Operetten- typen wieder auftreten, doch sind sie mit Geschick ver- wendet worden.

Den Hauptrolle des Abends bestritt Herr Vasco als Major. Die Rolle ist zwar eine Tenorpartie. Doch stand Herr Vasco darstellerisch wie gefanglich auf der Höhe.

Wedekind ist, wie ein Dresdner Blatt zu mel- den weiß, mit der Gründung einer Theaterschule be- schäftigt; er will für seine Dramen und für diejenigen anderer moderner Schriftsteller, wie Eulenburg, Heinrich Mann, Wilhelm von Scholz, Hans Kyser, Karl Voll-

müller, Karl Sternheim, Leo Kreiner, Wilhelm Schmidt- hohn eigene schaupielerische Kräfte heranziehen, die zur Darstellung der Bühnenstücke der Genannten besonders befähigt sein werden.

Theater und Kabarett in Kopenhagen. Die Theaterdirektoren von Kopenhagen haben sich an das Justizministerium gewandt, da sie in dem Ueber- handnehmen der Kabarettis eine unlautere Konkurrenz erblicken.

Musikalische Notizen. Lena Kontrowicz-Konzert. Heute abend findet im Konzertsaale das letzte Konzert der bekannten Geigenvirtuosin Fräulein Lena Kontrowicz statt.

Brikets Marke E. W. ans bester oberschlesischer Steinkohle. Verkauf nach Gewicht. Rbl. 1.40 mit Zustellung pro Korzec.

Kettenschermaschine für grobe Garne. Kartenschlagmaschine für Wiener Feinsticht werden gesucht.

Eine Wirtin von alleinstehendem Herrn gesucht. Eine Antwarteltrau, die viel auf Saubereit hält, wird für einige Stunden täglich für kleineren Haus- halt gesucht.

morden, der nur offenbar dank der besonderen Gnade Gottes mitschuldig ist. Die Verbrechen ist verhasst. Die Ermittlungen der Voruntersuchung haben schon unendlich die Beziehungen der Verbrechen zu Reprä- sentationsbüchsen Elementen klargestellt.

Turjewicz, Gen. Kommand. Während in den Städten, sowie überhaupt in ganz Europa die Holz- teuerung immer empfindlicher wird, verschleudert man an der Wolga, bei der Mündung der Ulfka, 500 Werst von Moskau, Unmengen von Brennmaterial.

Grochny im Terek-Gebiet. Eine Scha- r räuberischer Abreken hat in der Nacht zum 1.4. Oktober ein Detachement Kosaken überfallen, wobei der Reichs zufolge ein Kosak getödet worden ist. Die Abreken sind geflüchtet.

„A u o l i e h e r“ gegeben wird, finden am Sonntag zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 3 Uhr wird noch einmal Schillers herrliches Schauspiel „Marie Stuart“ wiederholt und zwar bei Hoch- tagespreisen.

Polnische Theater. Heute gelangt im Polnischen Theater bei populären Preisen Nikolowicz's „W Golebniku“ zur Ausführung.

Populäres Theater. Heute: „Der Mann mit zwei Frauen.“ Großes Theater. Heute: „Die Ameri- kanerin“ von Schorr.

10.000 - 12.000 Rbl. auf gute Hypothek an pünkt- lichen Rinsahler zu ver- geben. Off. n. W. R. 95 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Ein Pferd (Ruch) Einspänner, welches auch unter Damen- und Herren-Sattel gut einrichten. Preiswert erb.

Wichtig für Tischmeister. Ein leuchtendes und polnisch vorricht. wird bei dauernder Stellung so- fort gesucht.

3 Zimmer und Küche mit sämtlichen Bequemlich- keiten und Mädchenzimmer, sofort zu vermieten.

3 Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten 1. St. mit Balkon vom 1. Januar zu vermieten.

Suerst meint man über vernichtete Illusionen, dann empört man sich; später noch verächtlich man sie, zuletzt aber kommt eine Zeit, wo man sie mit überlegener Ruhe unter-

„Das sind rein persönliche Angelegenheiten, Herr Bürgermeister, in die wir keine fremde Einmischung wünschen.“ Und zu seiner Frau gewandt fuhr er fort: „Wir sprechen darüber, Barbara.“

Die Adoptivtochter.

Roman von Fritz Ganger. (Nachdruck verboten.) (24. Fortsetzung.)

Frau Barbara litt unsäglich. Sollte es auf diese Weise zu einem Ende kommen? Oh, das durfte, das konnte nicht sein! Es mußte sich ein Band finden, das das hart vor dem völligen Zerplatzen stehende alte, friedfame Glied neu umschlang und vor dem Vernichtet werden bewahrte.

„So, das scheidet uns!“ erklärte Tobias Bruns sofort, sich wie vernichtet auf seinen Stuhl setzend. „Wir wollen doch nicht hart sein, Tobias“, flüchte Frau Barbara, mit Gewalt einem jäh aufsteigenden, würgenden Weinen wehrend.

„So ha, nein, nicht hart sein“, krächte Sörensen nach, während er sich zurechtfindete, als erwarte er nun eine lange Auseinandersetzung zwischen den Gatten, in der er als erwünschter Rechtsbeirat und als höchste Instanz Guttinghausens den entscheidenden Spruch zu tun beabsichtigte.

„So ist's besser“, lenkte er heifer. „Sch glaube schon, daß du mich nicht in der Nähe magst. Ich sehe, du fürchtest dich vor mir. Aber habe keine Angst. Es passiert dir nichts.“

„Vor der ergrimmten Stadtwaltung aber seine Absicht zur Ausführung bringen ließ, begab er sich in Haft zu Frau Malwine, die schon darauf brannte, von dem neuesten Stande der Dinge zu erfahren. Signe hatte inzwischen das Rathaus erreicht. Auf dem kurzen Wege dahin hatte sich noch einmal alle ihre Gedanken im wilden, wirren Wirbel um das eine Ueberlegen gedreht: „Tue ich das Rechte?“

Verzweifelt, zitternd stand sie nun auf dem weiten fliesenbelegten Flur des Rathauses. Sie mußte sich im Gefühl einer plötzlichen Schwäche gegen die Wand lehnen. Ein junger Mensch der einen Stoß Alten trug, ging an ihr vorüber und musterte sie neugierig. Sie zwang sich zu einer Frage an ihn, wo sie Radelmann fände.

Da kam er schon. Sein Einhererschreiten war gewichtig, fast königlich, und seine Stimme klang ähnlich wie sein Gang berührte. Er glaubte sich schier Sörensen in Person.

„Schön, Fräulein Bruns, daß sie da sind. Na da können sie mir schon, daß wir erst Ruhe ins Land kriegen. Das ist ja die ganze Nacht gewesen, als wenn der Kerl geschlacht werden sollte, so wahn-sinnig hat er geschrien und lamentiert. Dieser vermaldeite Halsack! ... Was will er denn man bloß von Ihnen?“

Signe antwortete nicht. Es war ihr unmöglich, einen Laut über ihre Lippen zu bringen. Die Angst vor dem zu Erwartenden schnürte ihr die Kehle zu.

„Signe antwortete nicht. Es war ihr unmöglich, einen Laut über ihre Lippen zu bringen. Die Angst vor dem zu Erwartenden schnürte ihr die Kehle zu.“ Einem langsamen, halb-dunklen Gang ging es hinab, auf dem sich ein stöcker Geruch unangenehm bemerkbar machte. Radelmann schritt voran, schwenkte ein großes Schlüsselbund mit so vieler Ueberhebung und Gewichtig- keit, daß man denken konnte, er sei der Beschließer eines Königsschlösses, und erging sich in einer endlosen Reihe von Schmähworten, die alle dem „verkommenen Lump“ und „erbärmlichen Landstrafentreiber“ galten.

„Signe vermochte das wüste Gerede nicht mehr länger zu ertragen. „Schweigen Sie endlich!“ forderte sie hart. „Der Mann, von dem Sie da fortwährend reden, ist ... mein Vater.“

„Das geht Sie gar nichts an, Radelmann, wie mein Vater ist, und wenn er noch tausendmal schlechter wäre.“ Sie sagte es so scharf, daß der Zurechtgewiesene stumm weiserte.

Endlich das Ende des Ganges. Zur Linken eine eisenschlagene Tür, hinter der es rumorte und flüchte. Radelmann schloß auf und gab den Eingang frei: „Bitte schön!“ sagte er mit höhnischer Betonung.

Signe zauderte noch einen Augenblick und trat dann tapfer über die Schwelle, die Tür hinter sich zuziehend.

Hart gegen den Hofen gepreßt blieb sie stehen. Sie warte sich in das dumpfe, feuchte, nur notdürftig erlehete Loch keinen Schritt hinein und mußte die Augen schließen. ...

„Signe antwortete nicht. Es war ihr unmöglich, einen Laut über ihre Lippen zu bringen.“

„Signe vermochte das wüste Gerede nicht mehr länger zu ertragen.“

„Das geht Sie gar nichts an, Radelmann, wie mein Vater ist, und wenn er noch tausendmal schlechter wäre.“

Endlich das Ende des Ganges. Zur Linken eine eisenschlagene Tür, hinter der es rumorte und flüchte. Radelmann schloß auf und gab den Eingang frei: „Bitte schön!“

„Signe zauderte noch einen Augenblick und trat dann tapfer über die Schwelle, die Tür hinter sich zuziehend.“

„Signe zauderte noch einen Augenblick und trat dann tapfer über die Schwelle, die Tür hinter sich zuziehend.“

„Signe zauderte noch einen Augenblick und trat dann tapfer über die Schwelle, die Tür hinter sich zuziehend.“

Advertisement for Pauline Dekert geb. Otke, mentioning her death and funeral arrangements. Includes a small cross icon.

Advertisement for Anna Wendler, Kirchen-Gesang-Verein „Läcille“, and Der Vorstand.

Advertisement for „Zur Saison!!“ featuring a woman in a corset and text about magazine subscriptions.

Advertisement for the „MARTHA“ corset atelier, including an image of a corset and text about fittings.

Advertisement for Fußball-Meisterschaftsspiele and Newcastle - T. M. R. F., Wdzew.

Advertisement for Restaurant A. Braune (Pfaffendorf) on Brzedajmianastraße Nr. 64.

Advertisement for Grosses Tanzkränzchen and Familien-Kaffeekonzert by Adolf Schuer.

Advertisement for Ein tüchtiger, energischer junger Mann, seeking a position.

Advertisement for a German State Examined Machinist position.

Advertisement for KUTSCHER, offering services for horse-drawn carriages.

Advertisement for Teilhaberm.ea 10-15000 Rbl. gesucht, seeking a partner for a business venture.

Advertisement for Eine herrschaftliche Wohnung, offering a large apartment with multiple rooms.

Advertisement for Wegen Raummangel, seeking a space for a business or office.

Advertisement for Spezialarzt für Venereische, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Dr. S. Kantor.

Advertisement for Magister N. Schatz, offering medical and technical analyses.

Advertisement for Perztl. Laboratorium v. Dr. M. Silberstrom, offering laboratory services.

Advertisement for Dr. I. Abrutin, a general practitioner.

Advertisement for Dr. L. Klatschkin, a specialist in various ailments.

Advertisement for Dr. J. Edelberg, a specialist in gynecology and pediatrics.

Advertisement for Dr. F. Schumacher, a general practitioner.

Advertisement for Dr. Ellram, a specialist in various ailments.

Advertisement for Dr. St. Lewkowicz, a specialist in gynecology and pediatrics.

Advertisement for Dr. J. Silberstrom, a specialist in various ailments.

Advertisement for Dr. med. X. Sadowski, a general practitioner.

Advertisement for Dr. W. Bernhardt, a specialist in venereal and skin diseases.

Advertisement for Dr. Felix Skusiewicz, a specialist in venereal and skin diseases.

Advertisement for Dr. med. Boguslawski, a general practitioner.

Advertisement for Dr. W. Bernhardt, a specialist in venereal and skin diseases.

Advertisement for Dr. med. Boguslawski, a general practitioner.

Advertisement for Dr. W. Bernhardt, a specialist in venereal and skin diseases.

Advertisement for Dr. med. Boguslawski, a general practitioner.

Rotations-Schnelldrehsendung "Neue Lodzer Zeitung".

...fluchte schüften, sind einige losgeschraubt und nur eine zur Seite gebogen, wobei ein Strich zum Nach-

Inbezug darauf, daß von all diesen Vorgängen, die sich doch ohne größeres Geräusch zu verurteilen auf keinen Fall vollziehen konnten, in dem ganzen Hause nichts wahrgenommen wurde, erfahren wir noch folgen-

Wie inzwischen festgestellt wurde, nahmen die Einbrecher ihren Weg über das Dach des Hauses Petri-

Sinematographenvorstellung zum Besten unbemittelter Schülerinnen des Lodzer Mädchengymnasiums.

Rechenschaftsbericht vom Blumentage zu Gunsten der Kinder-Bewahranstalt „Gniazdo“.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes names like Frau Starowicz, Frau Wola, and various church contributions.

Zusammen Rbl. 2123.05

Table titled 'Ausgaben' with 2 columns: Description of expenses and Amount. Includes items like 'Künstliche Blumen', 'Drucksachen', and 'Ausgaben beim Versenden der Blumen'.

Zusammen Rbl. 2398.97

Reingewinn 674 Rbl. 18 Kop.

Die Verwaltung der Kinderbewahranstalt „Gniazdo“ dankt, indem sie die vorliegende Abrechnung zu öffent-

ihre bei der Organisierung des Blumentages behilflich war, aufs Herlichste.

Polnische Gesellschaft für Kinderforschung. Im eigenen Lokale der Gesellschaft, Petri-

Eigenartiger Betrug. Die Gerichtsstreife in Petrikau wurden, wie wir im „Rozwój“ lesen, durch einen Betrug in einem Immo-

Gefangenentausch. In der Nacht zum 12. Oktober wurde ein Mann, Namens M., aus dem Gefängnis in Petrikau ent-

Banditenüberfall. Gestern Abend um 11 Uhr wurde im Walde der Gemeinde Luchmierz auf den vorüberfahrenden Einwohner der Stadt Dworkow, Jozef

Systematischer Diebstahl. Seit einiger Zeit verschwanden im Konfektionsgeschäft der Firma Emil Schmel, Petrikauer 98, Pakete mit

Uebersälle und Messerkerbereien. In der alten Bergstrasse Nr. 126 wurde gestern Abend der 26jährige Arbeiter Antoni Kluga von Strolchen

Sport.

Die Radfabrikation des Turnervereins „Aurora“ beendet am kommenden Sonntag des Tourenprogramm des verfloffenen Sommers

Aus der Provinz.

m. Konstantynow. Vorgestern Abend überfiel auf der Dugastrasse ein gewisser Friedrich Helbig den dortigen Einwohner Gustav Rau, verurteilte ihn mit

m. Probozjewice. Vorgestern Abend fiel in Probozjewice, Gemeinde Luchmierz, von einem Neubau der Zimmermeister Andrzej Witasik herunter und blieb

Telegramme.

P. Petersburg, 17. Oktober. Senator Tenenlo wurde anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums zum

P. Petersburg, 17. Oktober. Wie es sich herausgestellt hat, werden die schwimmenden Docks im Schwarzen Meere nicht 8, sondern 9 Millionen kosten.

Moskau, 17. Oktober. (P. L. = A.) Am 4. d. M. ist hier eine halbe Kosaken-Soznie eingetroffen.

Ugenta, 17. Oktober. (P. L. = A.) Gestern Nacht überfielen die Kurden die Postion Zmanakda und bedrohen die Bevölkerung.

P. Moskau, 18. Oktober. Auf der Moskauer Ringbahn stieß ein Wagonzug mit einem Personenzuge zusammen.

Krangaelsk, 17. Oktober. (P. L. = A.) Eingegangenen Nachrichten zufolge wurden bei der am 6. Oktober stattgefundenen Katastrophe des norwegischen Schiffes

Der Kampf um den Katechismus. Mailand, 18. Oktober. (Spez.) Gegen die Lehrerin von Biagio, die sich weigerte, den Säkular-

Ein verhängnisvolles Mittagsschlafchen. Mailand, 18. Oktober. (Spez.) Drei Arbeiter, die sich nach der Reinigung eines Gasbehälters darin

Macconi hat ein Auge verloren. Mailand, 18. Oktober. (Spez.) Die Ärzte, die Macconi seit seiner Verunglückung durch einen Auto-

Für 30 Millionen Falsifikate. Brüssel, 18. Oktober. (Spez.) Es ist nunmehr festgestellt worden, daß bei der Schwindelfälsche der

Argentinisches Gefrierfleisch. Mailand, 18. Oktober. Mit einem Aktienkapital von 5 Millionen Lire hat sich hier eine Gesellschaft zur

Die Festschlachtung Barons v. Radowits. Paris, 18. Oktober. (Spez.) Die zweite Untersuchung in der Affäre des verhafteten Barons Radowits

Zugs-Katastrophe. Lissabon, 18. Oktober. (Spez.) Bei der Station Casa Blanca stieß ein Expreszug mit einer manövriere-

Beschwörung und Liebe. Lissabon, 18. Oktober. (Spez.) Der zu 6 Jahren Kerker verurteilte ehemalige Monarchistenführer de

Eine Schiffsladung geheimnisvoller Franker. Madrid, 18. Oktober. (Spez.) Im Hafen von Vigo ist der deutsche Dampfer „Wasgenwald“ aus

Britische Weltreichideen. London, 18. Oktober. (Spez.) Der Herzog von Westminster hat gestern Abend ein großes Souper ge-

Der Mont Genis Tunnel. Turin, 18. Oktober. (Spez.) Eine Kommission des Verkehrsministeriums hat festgestellt, daß die Ver-

Fränkeneinsturz und Zugunglück. Tunis, 18. Oktober. (Spez.) Eine Eisenbahnbrücke, die auf der Strecke Tunis-Maadaberba über den

Gremdenliste. Grand Hotel. H. Weingartner - Dorkow. G. Polly - Berlin. E. Richter - Warschau.

Hotel Victoria. H. Magnetstein - Alexandria. J. Genet - Genoa. S. Kempinski - Praga. W. Galat - Belgrad.

Hotel Polski. St. Wilkowsk - Grzybnowa. W. Dobrynski - Grzybnowa. Oberleutnant Ruitow - Lodz. St. Glaboch - Warchau.

Hotel Victoria. H. Magnetstein - Alexandria. J. Genet - Genoa. S. Kempinski - Praga. W. Galat - Belgrad.

Hotel Polski. St. Wilkowsk - Grzybnowa. W. Dobrynski - Grzybnowa. Oberleutnant Ruitow - Lodz. St. Glaboch - Warchau.

Hotel Victoria. H. Magnetstein - Alexandria. J. Genet - Genoa. S. Kempinski - Praga. W. Galat - Belgrad.

Hotel Polski. St. Wilkowsk - Grzybnowa. W. Dobrynski - Grzybnowa. Oberleutnant Ruitow - Lodz. St. Glaboch - Warchau.

Bericht vom Londoner Metallmarkt.

Metallmarkt. London, den 17. Oktober 1912.

Table with 2 columns: Metal type and Price per ton. Includes items like Kupfer, Zinn, and Blei.

Baumwoll-Bericht.

Baumwoll-Bericht. Liverpool, 18. Oktober. 1912.

Table with 2 columns: Month and Cotton price. Includes months from October to February.

Lodzer Thalia-Theater.

Morgen, Sonnabend, den 19. Oktober, Abends 8 1/4 Uhr Zum 13. Male:

„Autoliebchen“

Sonntag, den 20. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Bei Wochentags-Preisen:

„Maria Stuart“

Abends 8 1/4 Uhr. Zum 2. Male:

Der Frauenfresser.

Operetten-Vorstellung in 3 Akten mit großen Tanz-Divertissements von Edmund Cysler.

Der Sohn der Wildnis

Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich Salu.

Großes Theater. Dir. J. Sandberg

Sente, Abends 8 1/4 Uhr, die beliebte komische Operette:

Die Amerikanerin.

Morgen, Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr, bei billigen Preisen die Tragödie von Carl Gutzkow:

Uriel Acosta.

Titelrolle „Acosta“ - Herr L. Zaslawski.

Grand-Café

Rendez-vous der besseren Gesellschaftsstraife. Tägliches Konzert des

Salon Orchesters Berlin-Wien.

(Direktion Wagner-Petersen.) Heute: Programm.

